

Information von Bürgermeister Christoph Schmoll zur Thematik „Unterbringung von weiteren Geflüchteten“ in Neuendettelsau

Im Zusammenhang mit den derzeitigen Verhandlungen zwischen der Regierung von Mittelfranken und dem Sozialunternehmen Diakoneo bezüglich der Anmietung einer Immobilie zur Unterbringung von weiteren Flüchtlingen in Neuendettelsau kursieren derzeit verschiedene Gerüchte, die ich als Bürgermeister der Gemeinde Neuendettelsau gerne richtigstellen möchte, da diese Gerüchte jeglicher sachlichen Grundlage entbehren:

In Neuendettelsau leben derzeit ca. 450 geflüchtete Menschen in Immobilien von Diakoneo sowie in privat vermieteten Immobilien. Eine genaue Anzahl ist uns, unter anderem aufgrund der laufenden Zu- und Wegzüge insbesondere von Ukrainerinnen und Ukrainern, nicht bekannt. Die in Neuendettelsau untergebrachten Geflüchteten stammen zum überwiegenden Teil aus Regionen, in die eine Rückkehr nicht absehbar möglich ist. Sie werden daher in Übergangwohnheimen untergebracht, bis sie eine Arbeitsstelle und eine Wohnung gefunden haben. Die derzeitige Mangelsituation auf dem Wohnungsmarkt in Deutschland erschwert und verzögert diesen Prozess. Dennoch verläuft die Integration der Geflüchteten in Neuendettelsau bislang sehr gut: Einen unschätzbaren Beitrag hierzu leistet vor allem der „Unterstützungskreis Sicherer Hafen“ mit seinen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Er tut dies auf vielfältige Weise: So helfen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter anderem bei Behördengängen, beim Erlernen der deutschen Sprache, bei der Wohnungssuche, bei der Einrichtung der Wohnungen, unterstützen die Kinder in der Schule und stellen Kontakte her zwischen den Flüchtlingen und der Neuendettelsauer Bevölkerung. Zahlreiche Beispiele in Neuendettelsau beweisen, dass Integration zwar eine Herausforderung darstellt, aber sehr wohl gelingen kann. Der Unterstützungskreis hat erheblichen Anteil daran, dass viele Menschen auf der Flucht vor Krieg und Terror in Neuendettelsau eine Zuflucht und ein neues Zuhause gefunden haben und sich ein gutes und friedliches Miteinander mit der Bevölkerung entwickelt hat.

In letzter Zeit wurden verschiedene Behauptungen zur Unterbringung weiterer Geflüchteter in einer Immobilie von Diakoneo in Umlauf gebracht. Die einen lauteten, dass zwischen 150 und 250 allein reisende männliche Afghanen dort untergebracht werden sollen. In anderen war die Rede gar von 450 bis 600 Menschen.

Dazu ist Folgendes zu sagen: Vor einer erneuten Belegung müssen zuerst die Anpassungsarbeiten abgeschlossen werden. Voraussichtlich wird die Immobilie erst Anfang des neuen Jahres bezugsfertig sein. Sollte es tatsächlich zur Anmietung der besagten Immobilie durch die Regierung von Mittelfranken kommen, was zum jetzigen Zeitpunkt noch überhaupt nicht feststeht, wäre eine Unterbringung von ca. 120 und nicht etwa mehreren hundert weiteren Personen denkbar. Des Weiteren wurden weder von der Regierung von Mittelfranken weitere Belegungen „angemeldet“, noch hat Diakoneo nach erfolgter Vermietung einer Immobilie irgendeinen Einfluss auf die Belegung dieser.

Zu welchem Zeitpunkt konkret welche Flüchtlinge untergebracht werden müssen, kann länger als ca. vier Wochen im Voraus gar nicht vorhergesehen werden, da die Verteilung von geflüchteten Menschen auf die Kreisverwaltungsbehörden durch die Regierungsaufnahmestelle innerhalb sehr kurzer Zeit, ohne große Vorankündigung erfolgen muss.

In Gesprächen mit der Regierung von Mittelfranken wurde der Gemeindeverwaltung zugesichert, dass im möglichen Umfang auf eine ausgewogene Belegung mit unterschiedlichen Bewohnergruppen geachtet werden würde, um möglichen negativen Auswirkungen von vorne herein entgegenzuwirken – für den Fall, dass es zu weiteren Belegungen in Neuendettelsau kommen *sollte*.

Der Gemeinderat der Gemeinde Neuendettelsau hat sich im Jahr 2021 mit großer Mehrheit zum „Sicheren Hafen“ für geflüchtete Menschen erklärt. Die Gemeindeverwaltung steht zu dieser Entscheidung, ist sich jedoch auch der Herausforderungen, die eine weitere Unterbringung von Geflüchteten in Neuendettelsau mit sich bringen würde, bewusst. Wir stehen daher in engem Kontakt mit den zuständigen Behörden, um – wie bisher auch – die Situation und die Entwicklungen genau zu beobachten und nötigenfalls in Abstimmung mit dem Landratsamt und der Regierung von Mittelfranken zufriedenstellende Lösungen zu finden.